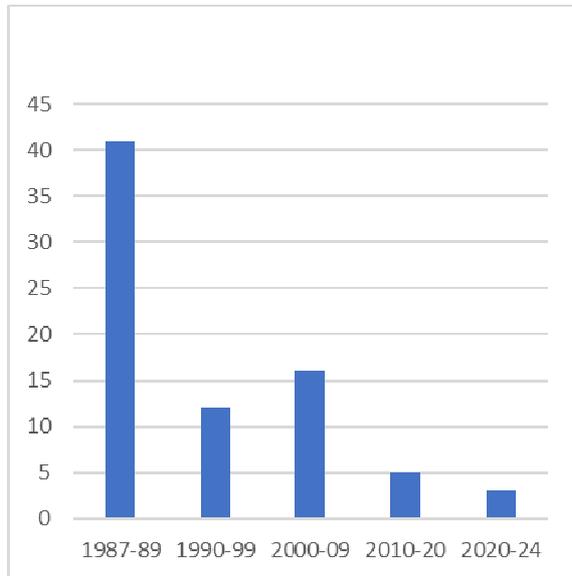


Liebe Mitglieder des Grümel e.V.,

zum Jahresschluss ein Grüm@il, welches die letzten Monate, aber vor allem die Zukunft im Fokus hat. Der Grümel e.V. hat derzeit 77 Mitglieder.

Grümel e.V. Mitgliedschaft seit:



Weit über die Hälfte sind in der Gründungsphase vor über 35 Jahren eingetreten. In den 2000ern traten einige Mitarbeitende ein, vor allem um mehr in die Geschäftsabläufe eingebunden zu sein.

Wir alle wissen seit langem, dass für den Grümel e.V. neue Mitglieder wichtig sind. Unsere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung dazu war nicht erfolgreich genug. Darum wurden auch andere Trägermodelle, insbesondere die Stiftung, intensiv geprüft. Ergebnis war, dass für unsere Aufgaben und Möglichkeiten e.V. und gGmbH am besten sind. Neben unserer zeitgemäßen Website www.gruemel.de gibt es nun einen neuen Flyer, der von Grümel auch bereits am 29. November am Stand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes auf dem Fuldaer Weihnachtsmarkt verbreitet wurde. Alle Mitglieder können auf Wunsch Flyer zur Verteilung erhalten, um die Mitgliederwerbung zu unterstützen.

Im Namen des gesamten Vorstandes und ganz persönlich danke ich den Mitarbeitenden, der Geschäftsführung und den Mitgliedern für die Arbeit des vergehenden Jahres.

Ein friedliches, geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Beginn für das Jahr 2025!

1. Vorsitzender Grümel e.V.

Mensa im Schulzentrum Hünfeld unter neuer Leitung: Daniela Ruppner und Andrea Jestädt lösen Klaus Möller ab

Bereits seit zwölf Jahren bewirtschaftet Grümel die Mensa im Schulzentrum Hünfeld. Täglich frische Speisen – derzeit geliefert aus der Grümel-Großküche Casino – genießen dort die Schüler:innen der Jahnschule, Wigbertschule, Konrad-Zuse-Schule und Christian-Andersen-Schule. Nachdem der bisherige Leiter Klaus Möller Ende August in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde, teilen sich seit September nun Daniela Ruppner und Andrea Jestädt die Leitung. Beide haben bereits mit Klaus Möller in der Mensa zusammengearbeitet und blicken gerne auf das gemeinsame Schaffen zurück, das sie als „sehr familiär“ bezeichnen.



Daniela Ruppner hat bereits ihre Lehre zur Hauswirtschafterin bei Grümel absolviert. Nach der Ausbildung war sie zunächst im Grümel-Bistro, danach in der Hünfelder Mensa tätig. Andrea Jestädt, gelernte Verkäuferin Textil, sammelte 20 Jahre Berufserfahrung bis zur Erziehungszeit. „Seit zwölf Jahren bin ich jetzt schon wieder bei Grümel in der Mensa beschäftigt.“

Daniela Ruppner: „Aktuell sind wir zu dritt. Das Angebot kommt bei den Schüler:innen

sehr gut an. Gerade bei den Snacks ist die Nachfrage groß. Hier planen wir aktuell, das Sortiment zu erweitern, wollen immer mal was Neues probieren.“ Andrea Jestädt ergänzt: „Essen aus der Hand ist gerade in den kurzen Pausen gefragt. Aber einige Schüler:innen bestellen mittlerweile auch das ein oder andere Menü vor.“

Um 7 Uhr startet die Schicht des Mensa-Teams, der Verkauf findet von 9 bis 14 Uhr statt. Daniela Rüppner: „Wir verstehen uns sehr gut, manchmal sogar blind.“ Andrea Jestädt bestätigt die gute Zusammenarbeit und dankt auch dem Unternehmen Grümel „für die tolle Unterstützung“.

Grümel-Geschäftsführer Matthias Kraft lobt seinerseits „das Engagement der erfahrenen Mitarbeiterinnen und die Harmonie im Team, außerdem die gute Einarbeitung von Klaus Möller“. Konstantes Angebot bei veränderter Personalsituation – „das ging reibungslos ineinander über“. Man wolle die Entwicklung der Ganztagschulen beobachten. „Bei steigender Nachfrage wäre die Zubereitung der Mahlzeiten auch wieder direkt in Hünfeld denkbar.“

„Türen auf mit der Maus“: Handwerksberufe kennenlernen

Der alte Schafstall in Johannesberg wurde am 3. Oktober zur Kulisse für den WDR-Aktionstag „Türen auf mit der Maus“. 20 Kinder nahmen in der Produktionsschule von Grümel teil „und waren begeistert“, wie Grümel-Abteilungsleiterin Stefanie Dobschat berichtet.

Ein buntes Mitmach-Programm rund um Berufe im Handwerk wurde in den Bereichen Keramik, Floristik und Holz angeboten. Im Rahmen einer Werkstattrallye galt es, verschiedene Entdeckeraufgaben unter dem Motto „ZusammenTun“ zu lösen. Und natürlich durften die Kinder hier und da selbst Hand anlegen.

„In der Holzwerkstatt ging es zum Beispiel um den Umgang mit dem Zollstock, aber auch um Gebots- und Verbotsschilder für die Arbeitssicherheit“, erklärt Katharina Bußmann von der Produktionsschule. „Mit viel Geschick haben die Kinder auch gleich

einfache Feinsägearbeiten erledigt. Die Werkzeuge in der Keramikwerkstatt sind für die Rallye ebenfalls genau inspiziert worden. Hier konnten die Kinder zum Beispiel kleine Namensschilder aus lufttrocknender Masse herstellen. Und bei den Florist:innen stand kindgerechte Baum- und Pflanzenkunde an.“ In Videos wurden die verschiedenen Handwerksberufe noch einmal detailliert präsentiert.

Bei einem Labyrinth aus Seilen war gesunde Ernährung und dabei der Zuckergehalt verschiedener Lebensmittel Entdecker-Thema. Ein Spiel drehte sich um Mülltrennung und Recycling. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) stand im Mittelpunkt bei einem interaktiven Spiel am Smart-Board. Und dann gab es noch Geduldsspiele, Hockey und einiges mehr. Als Preise für die Werkstattrallye erhielten die Kinder Keramikmäuse, die vom Team der Produktionsschule eigens getöpft worden waren. Wer wollte, konnte außerdem gegen eine kleine Spende selbst getöpferte Trinkbecher im Mausdesign erwerben, die alternativ auch als Mini-Übertöpfe genutzt werden können.



„Es war einfach schön, die Kinder mit ihrer Wissbegierde und so viel Eifer an den ganz unterschiedlichen Stationen zu erleben. Auch für unsere Teilnehmenden, die sich für die vielen Angebote so richtig ins Zeug gelegt hatten, war die Aktion spannend und lehrreich“, schloss Stefanie Dobschat einen rundum gelungenen Tag in der Grümel-Produktionsschule ab.

Finanziell gefördert wird die Produktionsschule Fulda von der Europäischen Union, aus Mitteln des Landes Hessen sowie durch das Kommunale Kreisjobcenter Landkreis Fulda und die Stadt Fulda.

Neustart Rhönprojekt: Qualifizierung, Integration und Zusammenhalt

Wiesen mähen, Wanderwege und Parkplätze instand halten, Sitzgruppen oder Häuschen aus Holz neu streichen: Die Aufgaben der Rhönprojekt-Teilnehmer sind vielfältig. Die Maßnahme der Arbeitsgelegenheiten mit stabilisierender sozialpädagogischer Begleitung (AGH) – jetzt mit erweiterter Zielgruppe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz – war bei Grümel einige Monate vakant, nachdem der bisherige Anleiter Kai-Uwe Rippstein im Januar nach schwerer Krankheit verstorben war. Im September übernahm nun Michael Henkel und berichtet zum Beispiel von einer großen Pflanzaktion rund um die Wasserkuppe. „Wir haben über 6000 Teufelsabbiss-Pflänzchen gesetzt. Das Gewächs spielt eine zentrale Rolle für das Überleben des goldenen Scheckenfalters.“ In den Wintermonaten unterstütze die Grümel-Mannschaft die Ranger im Biosphärenreservat bei der Pflege von Magerrasenflächen in der Hohen Rhön, wo die Teilnehmer unter anderem bei der Entbuschung von wildem Wacholder oder bei der Unterhaltung des Bohlenweges im Roten Moor zum Einsatz kommen, so der gelernte Landwirt.

Aktuell setzt sich das Rhönprojekt laut Björn Boch – Sozialer Dienst bei Grümel – aus drei AGH- und drei Asyl-Plätzen zusammen. Durch den stabilisierenden und qualifizierenden Charakter des Projekts falle es den Teilnehmenden leichter, im Anschluss einer Arbeit nachzugehen, die sie sich selbst vorstellen können und zutrauen. Integration, die Chance auf Mitwirkung im eigenen, teilweise neuen Lebensumfeld, Steigerung des Selbstwertgefühls, der Leistungsfähigkeit und der Belastbarkeit, Verbesserung der Sprachkenntnisse: Björn Boch zählt einiges auf, was die Teilnehmer mitnehmen, „dazu natürlich jede Menge Kenntnisse im Bereich Landschaftspflege“. Auch Michael Henkel betont: „Die Teilnehmer lernen hier als Team zusammenzuarbeiten, außerdem den Umgang mit verschiedensten Geräten. Ziele sind der Zusammenhalt in der Gruppe, Weiterbildung und Struktur.“

Wer beim Rhönprojekt mitmacht, kann bleiben, bis sich ein sozialversicherungs-

pflichtiges Arbeitsverhältnis aufbaut oder die Teilnehmenden zum Beispiel von der Zuwanderungsstelle in eine andere Maßnahme, wie in einen Sprachkurs, versetzt werden. Das Programm AGH ist auf 20 Monate begrenzt, das Programm Asyl auf sechs Monate.

Gefördert wird das Rhönprojekt vom Kommunalen Kreisjobcenter (AGH) und vom Landkreis Fulda (Zielgruppe Asylbewerber).

Das Thema Sprache ist Michael Henkel sehr wichtig: „Wenn man täglich zusammenarbeitet, muss man bei der Verständigung einen Schritt aufeinander zugehen. Ganz nebenbei lernt man so auch neue Kulturen kennen.“ Es sei schön, die Entwicklung der einzelnen Teilnehmenden mitzuerleben. Das Ganze zusammen – in Kooperation mit Björn Boch – „macht großen Spaß“.

NACHRICHTEN

31 neue Azubis: Lager, Hauswirtschaft, Gartenbau ...

Mit 31 neuen Auszubildenden ist Grümel in den Herbst gestartet. An drei sogenannten „Motivationstagen“ konnten sich die Nachwuchskräfte im Alter ab 15 Jahren bei Ausflügen, Bowling, Stadtrallye und mehr gleich besser kennenlernen. 13 Azubis absolvieren eine 3.5-Lehre, darüber hinaus haben zwölf Reha-Azubis, vier BaE-Azubis und zwei Azubis eine reguläre Ausbildung (ohne Förderung) bei Grümel begonnen.

Ausbildungsbegleiterin Christine Tetik unterstrich zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres die gute Zusammenarbeit mit den Jobcoaches des Landkreises Fulda, gerade bei der Kooperation mit den Schulen für Lernhilfe. Ebenso hob sie die „hohe Unterstützungsleistung“ des Grümel-Fachpersonals hervor. Mit Stützunterricht oder sozialen beziehungsweise psychologischen Hilfen könne passgenau auf jeden einzelnen Azubi eingegangen werden. Eine gute fachliche Ausbildung sei das eine, so Tetik. Allen sei aber auch das gute Betriebsklima und der Zusammenhalt unter den Azubis wichtig.

„Butter bei die Fische“ in der Produktionsschule

Begeistert von Räumlichkeiten und Konzept der Produktionsschule Fulda: Über 100 Teilnehmende der Fachtagung des Bundesverbands Produktionsschulen kamen zur eingebundenen Abendveranstaltung bei Grümel. Unter dem Motto „Butter bei die Fische“ ging es zum Beispiel um Demokratie, Diversity, Lösungsorientierung und Resilienz – und beim „Speed-Dating“ darum, neue Leute aus anderen Produktionsschulen kennenzulernen.

Das Catering von Jens Münter, Leiter der Kantine Landratsamt, die Livemusik und die Führungen durch die Produktionsschule begeisterten die Teilnehmenden und machten das abendliche Get-together zu einer gelungenen Veranstaltung.

Finanziell gefördert wird die Produktionsschule Fulda von der Europäischen Union, aus Mitteln des Landes Hessen sowie durch das Kommunale Kreisjobcenter Landkreis Fulda und die Stadt Fulda.

Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft zu Besuch

Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen Hauswirtschaft – Schlüsselkompetenzen zukunftsfähig!“ fand im September die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft in Fulda statt. Teil des Programms war ein Besuch bei Grümel und damit bei einem Fuldaer Betrieb, der noch in der Hauswirtschaft ausbildet. „Unsere Snackbox hat sich und das zugehörige Hygienekonzept vorgestellt, im Bereich Wäsche gab es ebenfalls eine lehrreiche Präsentation. Das Projekt Ernährungskreis war Thema in der Ausbildungsküche, wo es für die Gäste auch leckere Energyballs sowie Kaffee, Tee und Kuchen gab“, berichtet Helga Klüber, Ausbilderin und Lehrkraft in der Hauswirtschaft. Bei einer Talkrunde im Grümel-Casino sprachen die Teilnehmenden unter anderem über die neue Prüfungsordnung sowie aktuelle Herausforderungen in der Hauswirtschaft.

Besonders gut angekommen sei bei den Gästen, dass die Grümel-Azubis das Event

weitreichend mitgeplant und eigene Entscheidungen dazu getroffen hätten, so Klüber. „Es gab nur positive Resonanz“.



Langjährige Mitarbeiter:innen in den verdienten Ruhestand verabschiedet

Vier langjährige Grümel-Mitarbeitende wurden 2024 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Brigitte Weber war seit 2001 Ausbilderin in der Hauswirtschaft, zeitweise stellvertretende Abteilungsleiterin. Sie wirkte beim Aufbau der Abteilung Hauswirtschaft mit und war in Prüfungsausschüssen tätig. Marilore Brazdil gehörte ebenfalls 23 Jahre dem Grümel-Team an, anfangs als Mitarbeiterin in der Wäscherei, später als Reinigungskraft. Alexander Schneider war seit 2008 als Mitarbeiter im Bereich Elektrogeräte recycling beschäftigt, er agierte zuletzt als Vorarbeiter an der Annahmestelle. Klaus Möller war seit 2012 „der Mann“ der Mensa Hünfeld. Organisation und Vorbereitung der Küche lagen in seiner Hand. Außerdem war er zu Beginn seiner Beschäftigung in der Berufsvorbereitung aktiv.

Die diesjährigen Jubilare: Jutta Diel, Lothar Lotz und Matthias Herbert (alle 30 Jahre), Roland Post (25 Jahre), Angela Iranshaeva, Ute Beringer, Manfred Stradal, Daniela Rüppner, Boris Osipowicz (alle 15 Jahre), Evelyn Feller, Viktor Graf, Liliana Ferreira Marques Eis (alle zehn Jahre).

„Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden noch einmal für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken“, so Geschäftsführer Matthias Kraft. „Den Ruheständlern wünschen wir einen guten Start in die neue Lebensphase und viel Schaffenskraft bei den Dingen, die sie sich vorgenommen haben.“